



eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Einleitung

eLearning

Gut beraten bei
Schmerzen.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Erkältung

Wenn die **Nase läuft**, der **Hals kratzt** und man sich **abgeschlagen fühlt**, heißt das häufig nur eins: eine **Erkältung ist im Anmarsch**.

Der **Erkältungsinfekt** gehört zu den **häufigsten Infektionskrankheiten**. Im Jahr erkranken Erwachsene durchschnittlich zwei- bis fünfmal und Schulkinder, aufgrund ihres unausgereiften Immunsystems, sieben bis zehn Mal an einer Erkältung.



Kälte ist nicht die Ursache einer Erkältung

- Durch **Abkühlen der Nasenschleimhaut**, zum Beispiel bei einem Spaziergang in der Natur, kann die **Sekretproduktion eingeschränkt** werden, was zu einer **Verringerung der Schutzfunktion** führen kann.
 - In der kalten Jahreszeit halten wir uns in **schlecht belüfteten und beheizten Räumen** auf. Dadurch trocknet die Nasenschleimhaut leichter aus.
 - Enger **Kontakt** zu bereits **erkrankten Personen** verstärkt das **Risiko** zusätzlich.
- **Das Infektionsrisiko ist jetzt stark erhöht**

Die Apotheke – der Ansprechpartner bei Erkältung

- Bei einer klassischen Erkältung suchen Kunden häufig fachlichen Rat in der Apotheke
- Hier kommt Ihnen als Berater*in eine wichtige Rolle zu – **Sie entscheiden, welche Präparate Abhilfe schaffen können**
- Aufgrund der vielfältigen Symptomatik einer Erkältung kann eine **zielgerichtete Beratung den Verlauf einer Erkältung bedeutend beeinflussen**
- Individuelle Beratungsgespräche zum Thema Erkältung gewinnen daher immer mehr an Bedeutung
- Mit neuen Ideen und Herangehensweisen möchten wir Sie gerne bei Ihrer täglichen Beratungsleistung unterstützen



Erkältung – Übertragung

- Es gibt mehr als **200 verschiedene Viren**, die eine Erkältung verursachen können
- **Rhinoviren** sind mit **30 – 50 %** die häufigsten Verursacher
- Aufgrund der Vielzahl der Erreger und der schnellen Mutationsrate ist eine **Erkältungsimmunität nicht möglich**. Deshalb erkranken wir auch immer wieder an einer Erkältung
- Zusätzlich ist es möglich, dass Infekte mit verschiedenen Erregern gleichzeitig auftreten
- Die Übertragung findet entweder per Tröpfcheninfektion durch die Luft oder direkt durch Kontakt mit Erkrankten oder kontaminierten Gegenständen per Schmier- oder Kontaktinfektion statt

Erkältung – Übertragung



Tröpfcheninfektion

Durch Husten, Niesen oder Sprechen werden die Viren in der Umgebung verteilt und so von Mensch zu Mensch übertragen.



Schmier- oder Kontaktinfektion

Durch das Berühren von kontaminierten Flächen, wie z. B. einer Türklinke kommt es zur Übertragung. Insbesondere wenn danach das Gesicht berührt wird.

Erkältung – Verlauf

- Erkältungsdauer: ca. 9 Tage
- Häufig treten im Verlauf auch Abgeschlagenheit, Kältegefühl und Fieber auf



Erkältung – Verlauf

Nach der Infektion und einer kurzen Inkubationszeit kommt innerhalb weniger Tage zum Auftreten der ersten Symptome, meist in Form von **Halsschmerzen** und **Schluckbeschwerden**.

1. Halsschmerzen

Neben dem nahezu zeitgleich auftretenden **Schnupfen** kommt es in der Regel für **vier bis fünf Tage** zu **Kopf- und Gliederschmerzen**. Im weiteren Verlauf der Erkältung manifestiert sich der Schnupfen. Aufgrund von zähflüssigem Schleim leiden die Betroffenen nun oftmals unter einer verstopften Nase.

2. Schnupfen

Zu Beginn der Erkältung kann sich ein **trockener Reizhusten** entwickeln, der in einen **feststehende Husten** übergeht. Dieser kann wiederum in einen **trockenen Reizhusten** übergehen.

3. Husten

ratiopharm

eine Marke von
teva

Ihre Beratung bei Erkältung

Fragen ...

... bringen Antworten

... bringen den Kunden zum Reden

... zeigen Interesse an den Kundenproblemen

- Jeder Schnupfen oder Husten ist anders und jede **Erkältung** stellt eine **Herausforderung** dar
- In einem strukturierten Beratungsgespräch können Ihnen die **W-Fragen** helfen. Erklären Sie dem Kunden Ihre **Empfehlung**.
- Über **weitere Tipps zur Linderung der Beschwerden** freuen sich Ihre Kunden



ratiopharm

eine Marke von
teva

Erkältung – Tipps zur Struktur des Beratungsgesprächs

1. Begrüßung und Gesprächseinstieg

- Wer ist erkrankt (Kunde oder Familienmitglied?)



2. Ermittlung der detaillierten Symptomatik

- Welche Symptome/Beschwerden?
- Wie lange treten diese schon auf?
- Welche anderen Erkrankungen?



3. Hintergrundinformation erfragen

- Was haben Sie schon selbst getan?
- Wie war die Wirkung?
- Waren Sie schon beim Arzt?



4. Ihre Empfehlung

- Welches Medikament und warum?
- Welchen Nutzen hat das Medikament?
- Welche Dosierung, Art der Anwendung etc.?
- Welche Grenzen in der Selbstmedikation gibt es?
- Welche Hinweise auf Wechselwirkungen oder Nebenwirkungen sind wichtig?



5. Tipps

- Welche Zusatzempfehlungen?



6. Abschluss und Verabschiedung

- Wie zufrieden ist der Kunde?
- Welche Rückmeldung gibt es?
- Wünschen Sie gute Besserung – Die Verabschiedung

ratiopharm

eine Marke von
teva

Halsschmerzen

eLearning

Gut beraten bei
Schmerzen.

ratiopharm

eine Marke von
teva

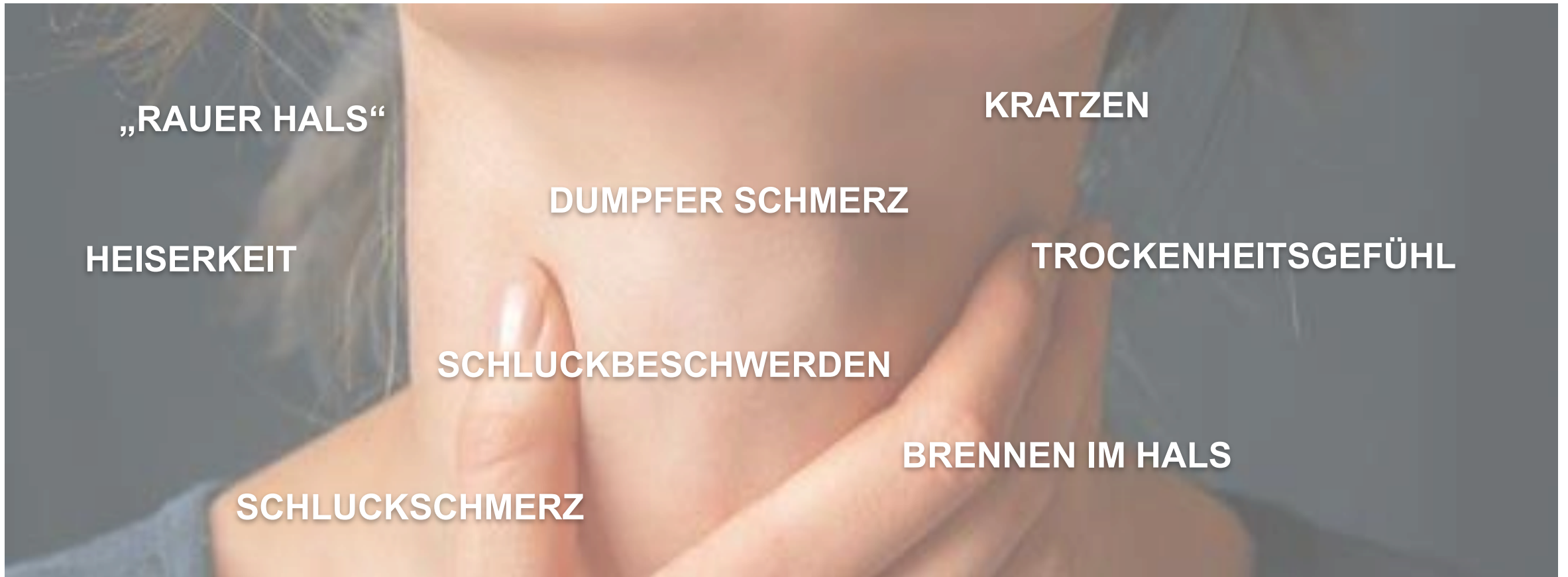
Halsschmerzen – Entstehung

Halsschmerzen treten gleich zu **Beginn einer Erkältung** und meist vor anderen Beschwerden auf.

Entstehung von Halsschmerzen

- Nach der Infektion lösen Krankheitserreger auf den **Rachenschleimhäuten eine Entzündungsreaktion** aus. Das zeigt sich durch **Schwellungen**, einen **geröteten Rachen** und ein erhöhtes **Schmerzempfinden im Rachen**

Halsschmerzen – Symptome



Halsschmerzen – Begleitsymptome

- „Grippesymptome“
- Fieber
- dicke oder eitrige Mandeln
- Stimmverlust
- eitriger Auswurf
- Husten
- Sinusitis
- geschwollene Lymphknoten
- Mundgeruch/Eitergeschmack
- Hautausschlag
- Schnarchen



Halsschmerzen haben eine hohe **Selbtheilungstendenz**, werden aber meist als sehr belastend empfunden. Hier kann eine **Linderung durch die Behandlung der Symptome** erfolgen.

Halsschmerzen – Wirkstoffe








Bei Halsschmerzen werden meist **antiseptische** oder **schmerzstillende Wirkstoffe** eingesetzt. Z. B. Dequaliniumchlorid, Cetylpyridiniumchlorid, Dichlorbenzylalkohol oder Flurbiprofen. Auch **physikalische Wirkungen** durch eine schützende **Schicht** sind möglich.

Halsschmerzen – Wirkstoffe

ANTISEPTIKA (z. B. Dequaliniumchlorid)*

Unterstützende Behandlung von bakteriellen Entzündungen der Schleimhaut von Mund und Rachen

 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Antibakteriell (grampositive Bakterien), antimykotisch
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Erwachsene und Kinder ab 2 Jahren: bei Bedarf mit 1 Esslöffel unverdünnter Gurgellösung 15–30 Sek. lang spülen bzw. gurgeln (morgens und abends nach den Mahlzeiten)— Max. Anwendungsdauer: 3 Tage (danach ärztlichen Rat einholen)
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Kontaktallergien, Schleimhautreizungen, Juckreiz, verzögerte Wundheilung, Sensibilisierung
 Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— Dequaliniumchlorid wird durch Eiweiß, Serum und Eiter in Gegenwart von üblichen Seifen, sowie durch anionische, oberflächlich aktive Substanzen, Materialien, wie poröse Stoffe (Gummi, Baumwolle, Kork) und Plastikmaterialien (Polyvinylchlorid, Polyethylen), Phospholipide und andere lipidhaltige Substanzen, inaktiviert
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Schwangerschaft/Stillzeit: eine Anwendung in der Selbstmedikation nur nach strenger Indikationsstellung— Nicht bei Asthma, anderen Atemwegserkrankungen und bei Überempfindlichkeit gegenüber Zimt oder Perubalsam

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Halsschmerzen – Abgrenzung zum Arzt

Beim Auftreten folgender Symptome ist eine ärztliche Behandlung empfehlenswert:

- Schmerzen bei/nach Verletzung
- Vergrößerte/eitrige Mandeln
- Fieber > 39°C
- Eitriger Auswurf
- Chronische Halsschmerzen
- Tonsillitis
- HIV-Patient
- Stärkerer Mundgeruch
- Vergrößerte Lymphknoten
- Sinusitis
- Einseitige Halsschmerzen
- Hautausschlag



Halsschmerzen – Die wichtigsten Fragen für das Beratungsgespräch



- **Welche Art** von Beschwerden liegt vor?
- **Seit wann** treten diese auf? Wann im Tagesverlauf?
- Sind **Schmerzen** dieser Qualität erstmals aufgetreten?
- **Welche Begleitsymptome** sind aufgetreten?
- **Welche Arzneimittel** wurden bereits probiert? **Wie lange?**
- Einnahme von **anderen Arzneimitteln? Grunderkrankung?**
- Wurde bereits eine **Adenotomie/Tonsillektomie** vorgenommen?
- Ist der Kunde **Raucher?**
- Regelmäßige **Inhalation von Glukokortikoiden?**

Halsschmerzen – Zusätzliche Tipps



- Viel trinken zur Befeuchtung der Schleimhäute
- Lutschen zur Befeuchtung der Schleimhäute
- Feuchtkalte Halswickel
- Gurgeln mit Salbeitee
- Nicht rauchen
- Stimme schonen

Schnupfen

eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Schnupfen – Entstehung

Der Erkältungsschnupfen (**Rhinitis acuta**) ist die häufigste Infektionskrankheit der Atemwege und tritt bei **> 80%** der **grippalen Infekte** auf.

Entstehung von erkältungsbedingtem Schnupfen

- Nach der Infektion lösen Viren auf der **Nasenschleimhaut** eine **Entzündung** aus
- Es wird zwischen **sekretreichem Fließschnupfen** und **trockenem Stockschnupfen** unterschieden








Schnupfen – Wirkstoffe

ALPHA-SYMPATHOMIMETIKA (z. B. Xylometazolin)* Abschwellung der Nasenschleimhaut und Erleichterung des Sekretabflusses



Anwendung von konservierungsmittelfreien Nasensprays, um das **Risiko** für eine zusätzliche **Reizung** bis hin zur **irreversiblen Schädigung** und der Ausprägung einer **Abhängigkeit** bei langfristiger Anwendung durch **Konservierungsmitteln** vorzubeugen.

 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Verengung der erweiterten Blutgefäße, Abschwellen der Nasenschleimhaut
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Erwachsene und Kinder > 2 Jahre: max. 3 x tägl. je 1 Dosis in jede Nasenöffnung— Max. Anwendungsdauer: 7 Tage
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Überempfindlichkeitsreaktionen (Angioödem, Hautausschlag, Juckreiz), Brennen und Trockenheit der Nasenschleimhaut, Niesen
 Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Antidepressiva, MAO-Hemmer, Pseudoephedrin— U. a. blutdrucksteigernde Arzneimittel
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Schwangerschaft/Stillzeit: sorgfältige Nutzen/Risikoabwägung— Schnelle Wirkung

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen







Kombipräparate mit Dexpanthenol unterstützen die Wundheilung.

Schnupfen – Wirkstoffe

Befeuchtende und pflegende NASENSPRAYS*

Befeuchtung von trockener Nasenschleimhaut

 Wirkmechanismus	— Befeuchtend, reinigend und leicht spülend
 Dosierung & Anwendung	— Erwachsene, Kinder und Säuglinge: 1 bis mehrmals täglich 1–2 Sprühstöße in jedes Nasenloch geben
 Nebenwirkungen	— U. a. sehr selten Reizerscheinungen
 Besondere Hinweise	— Schwangerschaft/Stillzeit: keine Beschränkung für die Anwendung

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Schnupfen – Rhinitis medicamentosa

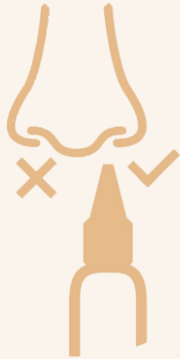
- **Anwendung** von Nasensprays sollte auf **7 Tage** begrenzt werden
- Bei **längerer Anwendung** kann sonst eine **geschwollene Nasenschleimhaut** auftreten
- Risiko einer **Abhängigkeit** bei Anwendung von **konservierten Nasensprays** deutlich **erhöht** durch das Konservierungsmittel **Benzalkoniumchlorid**
- Das führt zu einem Teufelskreis, aus dem der Patient nur **schwierig herauskommt**

Wichtig:

Der Ausstieg aus der Nasenspraysucht sollte mit einem Arzt oder Apotheker besprochen werden.

Schnupfen – Rhinitis medicamentosa

Aufklärung in der Apotheke



1. Ein-Loch-Methode

Zunächst wird nur ein Nasenloch entwöhnt.
Der Patient bekommt durch das zweite Nasenloch noch ausreichend Luft.
Zusätzlich kann ein isotones Nasenspray mit Dexpanthenol zur Pflege und Regeneration genutzt werden. Dies kann bis zu sechs Wochen dauern.
Danach kann das zweite Nasenloch nach demselben Prinzip entwöhnt werden.



2. Ausschleichen

Die Dosis des Wirkstoffs wird nach und nach langsam reduziert.
Dies gelingt z. B. durch Verwendung eines Kindersprays.

Schnupfen – Abgrenzung zum Arzt

Beim Auftreten folgender Symptome ist eine ärztliche Behandlung empfehlenswert:

- Rhinitis
- Folgeerkrankungen
- Bakterieller Infekt
- Blutiges/eitriges Sekret
- Gesichtsschmerzen
- Hohes Fieber > 39°C
- Arzneimittelbedingter Husten



Schnupfen – Die wichtigsten Fragen für das Beratungsgespräch



- **Welche Art** von Beschwerden liegt vor?
- **Seit wann** treten diese auf?
- Wie ist die **Beschaffenheit des Sekrets** (dünnflüssig, serös-mukös, eitrig, blutig)?
- **Welche Begleitsymptome** sind aufgetreten?
- **Welche Arzneimittel** wurden bereits probiert? **Wie lange?**
- **Dauerschnupfen** aufgrund von Nasenspray-Abusus?
- Einnahme von **anderen Arzneimitteln**?
- **Grunderkrankung?**

Schnupfen – Zusätzliche Tipps



- Inhalation
- Nasendusche zur Schleimhautbefeuchtung
- Schonung
- Viel trinken
- Frische Luft
- Nicht rauchen

Schnupfen kann als Nebenwirkung von z. B. (tri-)zyklischen Antidepressiva auftreten.

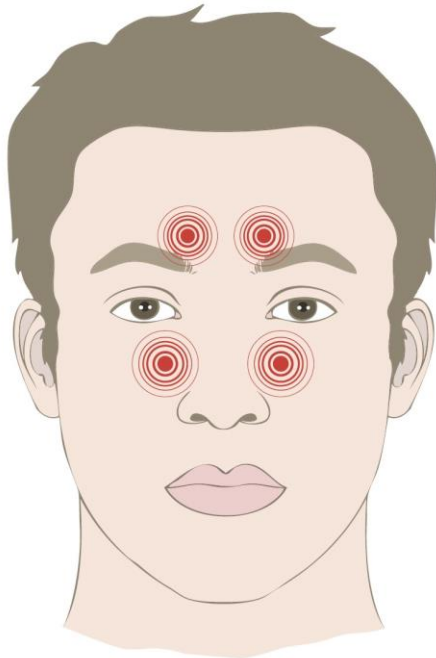
Schnupfen – Folgeerkrankungen

Bei Erkältungen kann es zu einer sogenannten Sekundärinfektion kommen

- Durch den natürlichen Reinigungsmechanismus (**mukoziliäre Clearance**) wird bei gesunden Patienten das **Anhaften** von **Fremdkörpern** oder **Krankheitserregern** **verhindert**
- Bei einer Erkältung ist der **Selbstreinigungsprozess gestört** und Bakterien können sich auf den Schleimhäuten anhaften
- Im weiteren Verlauf führt das zur **Schwellung der Nasenschleimhaut**

Schnupfen – mögliche Folge- und Begleiterkrankungen

Sinusitis



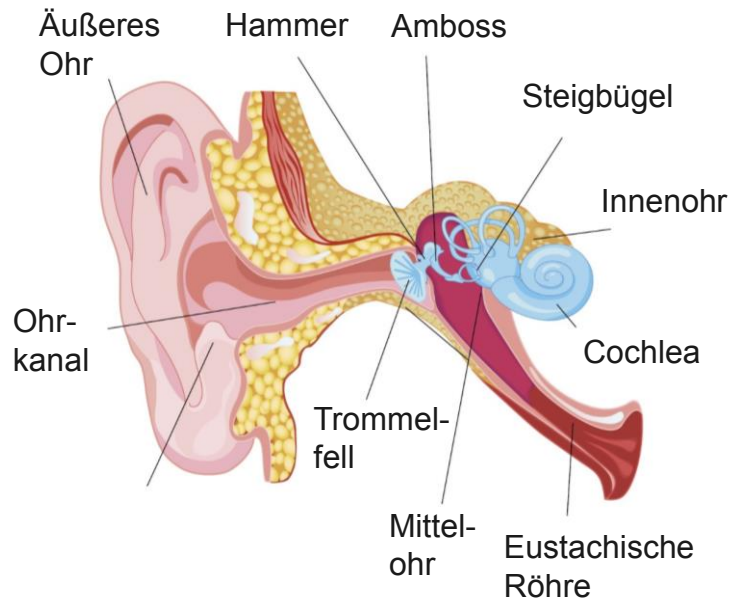
Entstehung	<ul style="list-style-type: none">— Entzündung der Nasennebenhöhlenschleimhaut mit Sekretbildung auf der Basis eines grippalen Infekts— Häufig Superinfektion mit Bakterien— Sekret staut sich in den Nasennebenhöhlen— Bakterien haften an und lösen eine Entzündung aus
Symptome	<ul style="list-style-type: none">— Druck im Kopf- und Stirnbereich— Fieber— Eventuell eitriger Schnupfen
Behandlung	<ul style="list-style-type: none">— Bei manchen bakteriellen Infektionen kann eine Antibiotika-Therapie erforderlich sein— Nasensprays, Nasentropfen, Nasenspülungen



Anatomische Engstellen wie beispielsweise eine **Verkrümmung der Nasenscheidewand** können eine **akute Sinusitis begünstigen**. Bei Verdacht auf Sinusitis immer eine Abklärung beim Arzt empfehlen.

Schnupfen – mögliche Folge- und Begleiterkrankungen

Mittelohrentzündung (Otitis media)



Entstehung

- Virale Infektion der oberen Luftwege
- Krankheitserreger/Bakterien gelangen in die Ohrtrompete
- Verschluss der Ohrtrompete durch die Infektion
- Erreger stauen sich hinter dem Trommelfell
→ Druckerhöhung

Symptome

- Starke, stechende und pulsierende Schmerzen
- Druckgefühl im Ohr
- Hörminderung/Ohrgeräusche

Behandlung

- Abschwellende Nasensprays oder Nasentropfen
- Ibuprofen
- Antibiotika nur bei Komplikationen



Wiederholte Mittelohrentzündungen können in eine chronische Mittelohrentzündung (Otitis media chronica) übergehen. Bei Verdacht auf eine Mittelohrentzündung immer eine Abklärung beim Arzt empfehlen.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Husten

eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Husten – Entstehung

- Husten ist nicht nur ein Symptom einer Erkältung, sondern auch ein **wirkungsvoller Schutz- und Reinigungsmechanismus**
- Genauso wie **Niesen die Nase befreit, befreit jeder Hustenstoß die Atemwege** von Sekreten inklusive der daran anhaftenden Fremdkörper oder Krankheitserreger wie Viren oder Bakterien

Entstehung von Husten

- Husten tritt häufig in Zusammenhang oder in Folge einer **Infektion der oberen Atemwege** auf
- **Krankheitserreger dringen** im Verlauf der Erkältung **bis zu Kehlkopf und Rachen vor**
- Die **Hustenrezeptoren** sind **mechanisch und chemisch erregbar**, sodass ein **Hustenreiz entsteht**

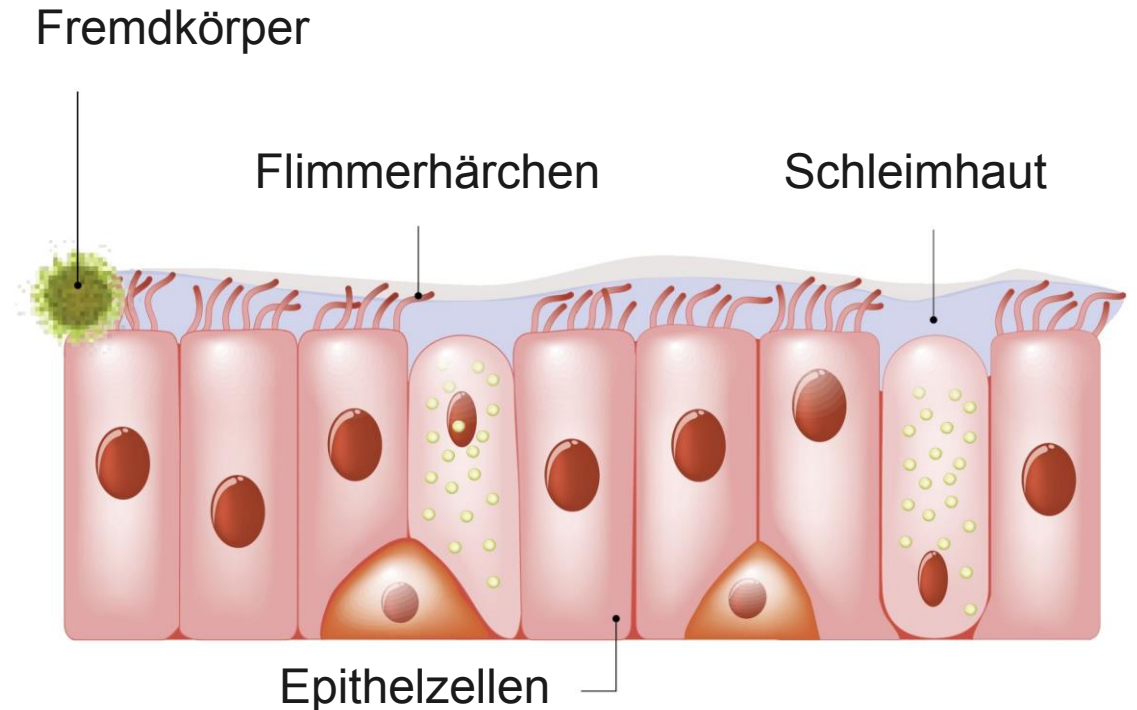
Husten – Entstehung

Mukoziliäre Clearance

Der physiologische **Selbstreinigungsprozess der Atemwege**, die sogenannte **mukoziliäre Clearance**, läuft in drei Schritten ab:

1. Fremdkörper haften an der Schleimschicht an, die sich auf den Epithelzellen der Atemwege befindet
2. Die Flimmerhärchen der Epithelzellen führen eine kontinuierliche elliptische Bewegung aus
3. Die Schleimschicht wird wie auf einem Förderband in Richtung Rachen abtransportiert

Durch diesen Mechanismus werden über 90% der Krankheitserreger aus den Atemwegen entfernt.



Husten – Verlauf und Symptome

NICHT-PRODUKTIVER (TROCKENER) HUSTEN

- Kein Auswurf
- Kein Schleim
- Keine Reinigungsfunktion
- Harte, krampfartige Hustenattacken
- Reizt Schleimhäute, Husten verstärkt sich








PRODUKTIVER (VERSCHLEIMTER) HUSTEN

- Auswurf
- Zähflüssiger Schleim
- Reinigungsfunktion

Husten – Wirkstoffe

ANTITUSSIVA (z. B. Dextromethorphan)*

Symptomatische Therapie des Reizhustens

 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Unterdrückt den Hustenreflex durch Hemmung des Hustenzentrums im Stammhirn
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Erwachsene/Jugendliche ab 12 Jahren: max. TD 120 mg (Einnahmeintervall: 6 Stunden)— Anwendungsdauer max. 3–5 Tage
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Magen-Darm-Beschwerden, Schwindel, Müdigkeit
 Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Steigerung der Wirkung von zentral dämpfenden Arzneimitteln (Atemdepression, Erregungszustände, Verwirrtheit) wie z. B. Beruhigungsmittel, Opiate, Schlafmittel oder auch Alkohol!— U. a. MAO-Hemmer, SSRI (Serotoninsyndrom), CYP2D6-Inhibitoren (Wirkungsverstärkung des Hustenstillers), Sekretolytika (gefährlicher Sekretstau)
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Schwangerschaft nur nach strenger Nutzen/Risikoabwägung; in Stillzeit: Anwendung kontraindiziert— Dextromethorphan-haltige Arzneimittel von Jugendlichen häufig missbräuchlich eingenommen

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Husten – Wirkstoffe

Expektoranzen

Expektoranzen sind **wirksam bei produktivem Husten**. Sie helfen, die gestörte mukoziliäre Clearance wieder in Gang zu bekommen, und fördern die Sekretverflüssigung.

Es werden zwei Arten von Expektoranzen unterschieden:

Sekretolytika (Ambroxol, Guaifenesin, Bromhexin)

- Fördern die Produktion von dünnflüssigem Sekret
- Ambroxol und Bromhexin stimulieren zusätzlich die Bewegung der Zilien zum Abtransport des Sekrets






Mukolytika (Acetylcystein)

- Reduzieren die Viskosität des Sekrets

Husten – Wirkstoffe

AMBROXOLHYDROCHLORID*

Schleimlösende Behandlung bei akuten und chronischen Erkrankungen der Bronchien und der Lunge






 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Erhöht die bronchiale Sekretion von dünnflüssigem Schleim— Fördert die Bewegung der Flimmerhärchen— Führt zu einer vermehrten Bildung von Surfactant in der Lunge
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Erwachsene/Jugendliche ab 12 Jahren: max. TD 90 (–120) mg; Kinder 6–12 Jahre: max. TD 30–45 mg; Kinder 2–6 Jahre: 22,5 mg TD (Hinweis auf Arztkonsultation); Kinder bis 2 Jahre: 15 mg TD (Hinweis auf Arztkonsultation)— Letzte Einnahme 3–4 h vor dem Schlafen— Anwendungsdauer: nach 4–5-tägiger Einnahme ärztlichen Rat einholen
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Magen-Darm-Beschwerden, Durchfall, schwere Hautreaktionen
 Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Antitussiva (Sekretstau)
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung bedingt möglich, strenge Indikationsstellung

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Husten – Wirkstoffe

ACETYLCYSTEIN*

Zur Verflüssigung des Schleims und Erleichterung des Abhustens bei erkältungsbedingter Bronchitis

 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Mukolytikum: verflüssigt bestehenden Bronchialschleim (löst Disulfidbrückenbindung in Mukopolysaccharidfasern)— Zusätzlich sekretolytisch und sekretomotorisch im Bronchialtrakt
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Erwachsene/Jugendliche ab 14 Jahren: TD 600 mg;— Kinder 6–14 Jahre: TD max. 400 mg; Kinder 2–5 Jahre: TD max. 200–300 mg— Letzte Einnahme 3–4 h vor dem Schlafen, Einnahme nach dem Essen— Anwendungsdauer: nach 4–5-tägiger Einnahme ärztlichen Rat einholen
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Allergien, Magen-Darm-Beschwerden
 Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Antitussiva (Sekretstau); Antibiotika (>2 h Abstand)
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung bedingt möglich, strenge Indikationsstellung

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Husten – Wirkstoffe

Kombination Hustenlöser und Hustenstiller



Tagsüber ist die Gabe eines **Expektoranz** zu empfehlen, um den zunächst meist trockenen Husten zu lösen.



Um den **Hustenreiz** **nachts** zu stillen, kann kurz vor dem Schlafengehen ein **Antitussivum** empfohlen werden.

Kombination Hustenlöser und Hustenstiller immer nur im **Tag-Nacht-Wechsel** einnehmen! **Nie zusammen!**



ratiopharm

eine Marke von
teva

Husten – Wirkstoffe

PFLANZLICHE PRÄPARATE/PHYTOTHERAPIE



Pelargonium

- Schleimlösend
- Antimikrobielle Wirkungen
- Stimulation von Abwehrmechanismen



Efeu

- Bronchospasmolytisch
- Expektorierend



Thymian

- Expektorierend
- Spasmolytisch
- Antibakteriell



Eibisch

- Hustenreizstillend
- Beruhigend



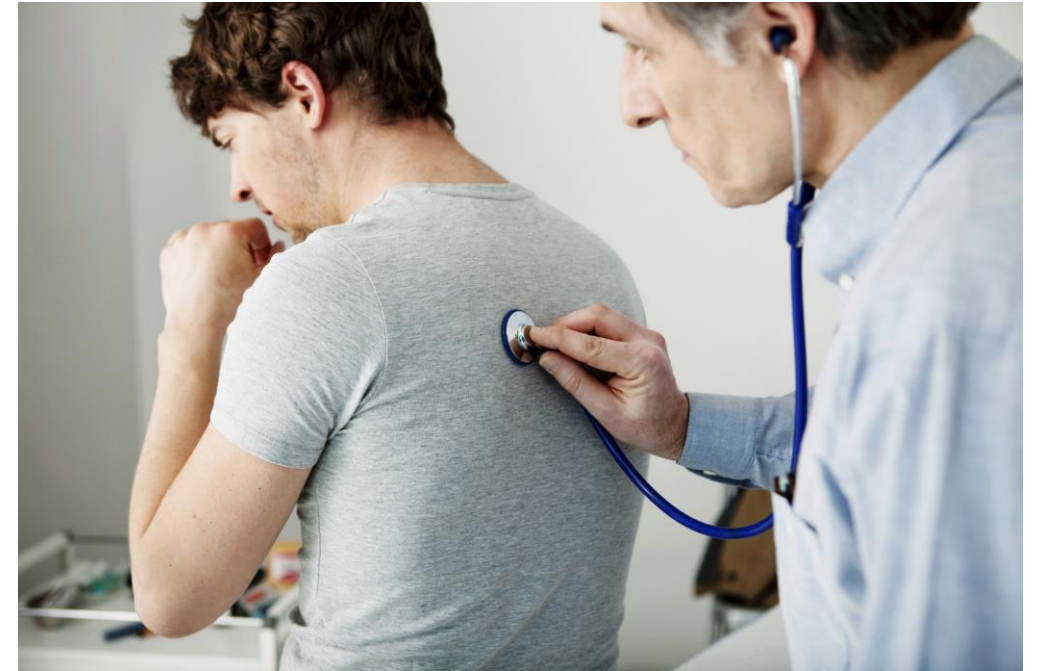
Primel

- Schleimlösend
- Expektorierend
- Sekretolytisch

Husten – Abgrenzung zum Arzt

Beim Auftreten folgender Symptome ist eine ärztliche Behandlung empfehlenswert:

- Husten länger als 3–4 Wochen
- Blutiger Auswurf
- Fieber $> 39^{\circ}\text{C}$
- Husten mit Atemnot und Schmerzen bei der Atmung
- Husten mit nächtlichem saurem Aufstoßen
- Arzneimittelbedingter Husten



Husten – Die wichtigsten Fragen für das Beratungsgespräch



- Husten vom Kunden **beschreiben** lassen
- Abklärung **trockener oder produktiver Husten**
- **Sekretart und -farbe** abklären
- **Seit wann** treten die Beschwerden auf?
- Zu welcher **Tages- bzw. Nachtzeit**?
- **Weitere Beschwerden** (Schmerzen, Atemnot o. Ä.)?
- **Grunderkrankung**?
- **Einnahme von Medikamenten**, z. B. Arzneimittel gegen Bluthochdruck (ACE-Hemmer, AT2-Antagonisten), Antibiotika?

Zusätzliche Tipps bei Husten

- Viel trinken (ungesüßte Hustentees)
- Inhalieren (Kamille, Kochsalzlösung)

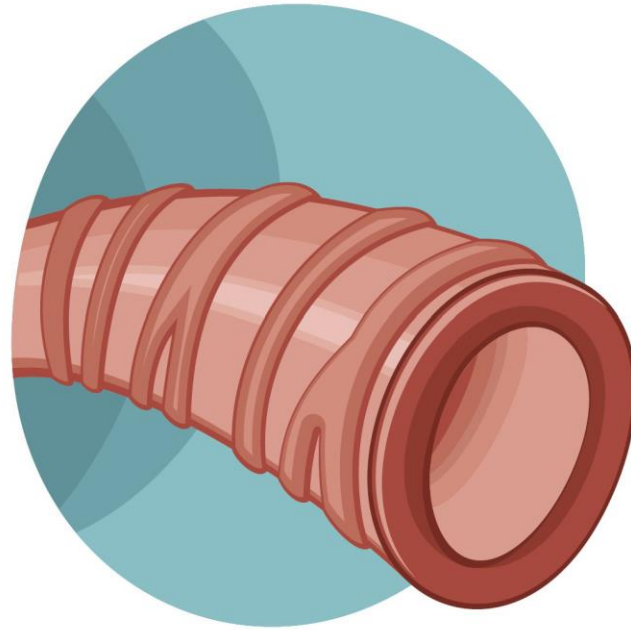


Husten – Folgeerkrankungen

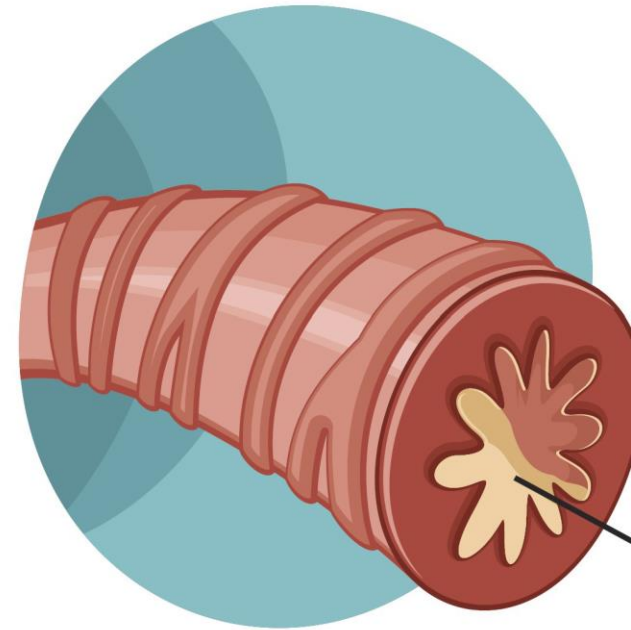
Bronchitis	
Entstehung	<ul style="list-style-type: none">— Viren verlagern sich vom Nasen-Rachen-Raum auf die Bronchien— Superinfektion mit Bakterien
Verlauf	<ul style="list-style-type: none">— Trockener, schmerzhafter Reizhusten— Infektion bis zu drei Wochen
Symptome	<ul style="list-style-type: none">— Schmerzhafter Hustenreiz— Vermehrte Schleimbildung— Abgeschlagenheit— Kopf- und Gliederschmerzen— Müdigkeit— Fieber
Behandlung	<ul style="list-style-type: none">— Virale Bronchitis → Inhalation/Hustentee— Bakterielle Bronchitis → Antibiotika— Statt Hustenstillern → Schleimlöser

Husten – Folgeerkrankungen

**Gesunder
Bronchialtubus**



**Entzündeter
Bronchialtubus**



Mucus



Bei Verdacht auf eine **akute Bronchitis**
immer eine **Abklärung beim Arzt** empfehlen.

Kopf- und Gliederschmerzen

eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Kopf- und Gliederschmerzen – Symptome

- **2–3 Tage** nach der Infektion treten meist **Kopf- und Gliederschmerzen** auf
- Sie sind Zeichen dafür, dass eine **Abwehrreaktion des Immunsystems** auf die Infektion stattfindet
- An der Immunantwort beteiligten Botenstoffe, z. B. **Prostaglandine**, reagieren auch mit den Rezeptoren der Nervenzellen des schmerzleitenden Systems
- Dadurch **steigt die Schmerzempfindlichkeit** des Körpers
- Auch **Fieber**, das teilweise im Laufe einer Erkältung auftritt, ist ein Zeichen der Abwehrreaktion

Kopf- und Gliederschmerzen – Symptome

- Gliederschmerzen äußern sich oft mit einem **Ziehen in Armen und Beinen**
- **Muskelschmerzen** entwickeln sich meist langsam und verschwinden in der Regel nach ein paar Tagen
- Sie können in **unterschiedlichen Ausprägungen** auftreten
- Fieber zeigt sich häufig durch ein **gerötetes, heißes Gesicht** oder „**glasige**“ **Augen**

Kopf- und Gliederschmerzen – Symptome

Fieber kann folgendermaßen eingeteilt werden:

Subfebrile Temperatur 37,1-37,9 °C

Mäßiges Fieber 38,0-38,4 °C

Hohes Fieber 38,5-40,4 °C

Extremes Fieber ab 40,5 °C

— **Individuelle Schwankungen** der aktivitätsbezogenen Körpertemperatur müssen bei **Fieber beachtet** werden

Kopf- und Gliederschmerzen – Begleitsymptome von Fieber





- Schüttelfrost
- Appetitlosigkeit
- Kopf- und Gliederschmerzen
- Ausgeprägtes Krankheitsgefühl

Fieber sollte auch nicht um jeden Preis gesenkt werden, um den Abwehrprozess nicht aufzuhalten. Erst ab einer Körpertemperatur > 39°C ist eine Fiebersenkung indiziert.

Kopf- und Gliederschmerzen – Wirkstoffe

ACETYLSALICYLSÄURE

Bei leichten bis mäßig starken Schmerzen und Fieber





 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Analgetisch (schwach-mittel), antiphlogistisch, antipyretisch, nicht-selektive Cyclooxygenasehemmung; irreversible Thrombozyten-Aggregationshemmung
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— 500 bis 3000 mg/Tag zur analgetischen Wirkung, 100 mg/Tag bei koronaren Herzkrankheiten— Niedrig dosiert zur Thrombozytenaggregationshemmung— Nicht nüchtern einnehmen
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Risiken gastrointestinaler und/oder renaler Beschwerden, NSAR-induzierte Asthmaanfälle, Blutungsgefahr (Vorsicht: vor Operationen)
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Schwangerschaft: Kontraindikation im 3. Trimenon / Stillzeit: bedingt möglich— Vorsicht: bis 12. Lebensjahr Gefahr einer akuten Enzephalopathie (Reye-Syndrom)

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Kopf- und Gliederschmerzen – Wirkstoffe

IBUPROFEN

Symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen und Fieber





 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Analgetisch (mittel), antiphlogistisch, antipyretisch, nicht-selektive Cyclooxygenasehemmung (COX-1/OX-2)
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Rx: max. 2400 mg/Tag— OTC: max. 1200 mg/Tag— Einnahmeabstand: ≥ 6 Stunden— Ab 6. Monat
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. Risiken gastrointestinaler und/oder renaler Beschwerden, NSAR-induzierte Asthmaanfälle
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Vorsicht: Interaktion mit ASS zu TAH— Schwangerschaft: Kontraindikation im 3. Trimenon / Stillzeit: bedingt möglich

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Kopf- und Gliederschmerzen – Wirkstoffe

PARACETAMOL

Symptomatische Behandlung leichter bis mäßig starker Schmerzen und Fieber

 Wirkmechanismus	<ul style="list-style-type: none">— Analgetisch, antipyretisch, nicht antiphlogistisch!
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">— Max. 3 (4) g/Tag, unbedingt Maximaldosis beachten!— Einnahmeabstand: ≥ 6 Stunden— bei Niereninsuffizienz: ≥ 8 Stunden (in Abhängigkeit von der glom. Filtrationsrate)— Ab 0 Monate
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">— U. a. wenig gastrointestinale Nebenwirkungen
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">— Bei Kindern, alten Menschen und Menschen mit induzierter Leberfunktion (Alkoholabusus, Mangelernährung etc.) jeweilige Tages-Maximal-Dosis streng beachten— Für Schwangere und Stillende geeignet

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Kopf- und Gliederschmerzen und Fieber – Zusätzliche Tipps



Bei Kopfschmerzen

- Pfefferminzöl gegen Kopfschmerzen (auf Stirn und Schläfen aufgetragen)
- Schwarzer Kaffee oder Espresso mit Zitrone
- Sanftes Drücken der Stirn und Schläfen
- Kalter Umschlag auf der Stirn oder im Nacken

Bei Gliederschmerzen und mäßigem Fieber

- Feucht-warme Wadenwickel – die Wickel sollten circa 20 °C haben und im Liegen 10–15 Minuten angewendet werden
- Viel warme Flüssigkeit trinken (Kamillenblüten-, Lindenblüten- oder Ingwertee); wirkt desinfizierend, schmerzstillend und krampflösend und fördert das Wohlbefinden
- Ruhe und Schonung
- Viel frische Luft
- Hühnerbrühe essen

Erkältung, grippaler Infekt oder Grippe (Influenza)

- **Grippaler Infekt** und echte **Grippe (Influenza)** werden oft **verwechselt**
- Die echte Virusgrippe wird ausschließlich durch **Influenza-Viren** übertragen. Diese rufen ein deutlich **schwereres Krankheitsbild** als z. B. Rhinoviren hervor
- Bei einem grippalen Infekt klingen die Symptome nach einigen Tagen ab
- Bei einer Grippe können **Symptome über Wochen bestehen**
- Es treten plötzlich Symptome wie **hohes Fieber** (auch über 40°C), **Schüttelfrost**, **starke Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen** sowie ein starkes Gefühl von **Abgeschlagenheit** auf
- Für **Ältere** oder **Patienten mit einer Vorerkrankung** stellt eine echte Grippe eine **ernsthafte Erkrankung** dar

Erkältung, grippaler Infekt oder Grippe (Influenza)

	Erkältung	Grippe
Infektion	z. B. Rhinoviren	Influenza-Viren
Krankheitsverlauf	<ul style="list-style-type: none">— Langsames Auftreten der Symptome— Beginnt meist mit Halskratzen— Atemwege sind hauptsächlich betroffen— Allmähliche Verschlechterung	<ul style="list-style-type: none">— Plötzliches Auftreten der Symptome— Hohes Fieber und starke Gliederschmerzen— Symptome betreffen den ganzen Körper— Schnelle Verschlechterung
Dauer	<ul style="list-style-type: none">— Ca. 9 Tage	<ul style="list-style-type: none">— Bis zu 14 Tage

Erkältung, grippaler Infekt oder Grippe (Influenza)

	Bronchitis	Grippe
Fieber	<ul style="list-style-type: none">— Leichtes Fieber bis 38,5 °C kann auftreten	<ul style="list-style-type: none">— Plötzliches, hohes Fieber > 38,5 °C, oft auch > 40 °C, dazu Schüttelfrost und Schweißausbrüche
Halsschmerzen/ Husten	<ul style="list-style-type: none">— Oft Halskratzen— Trockener Reizhusten— Danach produktiver Husten	<ul style="list-style-type: none">— Trockener, schmerzhafter Husten— Halsschmerzen mit starken Schluckbeschwerden
Kopf- und Gliederschmerzen	<ul style="list-style-type: none">— Leichte Kopf- und Gliederschmerzen	<ul style="list-style-type: none">— Starke Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen
Allg. Befinden	<ul style="list-style-type: none">— Entkräftung— Abgeschlagenheit	<ul style="list-style-type: none">— Starke Müdigkeit und Abgeschlagenheit— Wunsch nach Bettruhe— Erschöpfung bis zu 3 Wochen






Erkältung, grippaler Infekt oder Grippe (Influenza) – Wirkstoffe

Influenza Grippe	<ul style="list-style-type: none">– Innerhalb von 48 h nach Auftreten der ersten Symptome kann ein Virostatikum verabreicht werden
Neuraminidasehemmer	<ul style="list-style-type: none">– z. B. Oseltamivir und Zanamivir, verschreibungspflichtig
Anwendung	<ul style="list-style-type: none">– Lindert Beschwerden– Verkürzt Krankheitsdauer– Vorsicht: keine Prophylaxe
Wirkweise	<ul style="list-style-type: none">– Hemmung der Neuraminidase (Freisetzung neu gebildeter Viren aus der Wirtszelle)– Ausbreitung der Viren in andere Körperzellen wird verhindert

Erkältung, grippaler Infekt oder Grippe (Influenza) – Wirkstoffe

KOMBINATIONSPRÄPARAT (z. B. Ibuprofen und Pseudoephedrin)*

Lindert Schnupfen verbunden mit Kopfschmerzen, Fieber und erkältungs- bzw. grippebedingte Schmerzen

 Wirkmechanismus	Ibuprofen <ul style="list-style-type: none">– NSAR– Entzündungshemmend	Pseudoephedrin <ul style="list-style-type: none">– Schmerzlindernd– Fiebersenkend	Pseudoephedrin <ul style="list-style-type: none">– Sympathomimetikum– Abschwellende Wirkung auf Nasenschleimhaut
 Dosierung & Anwendung	<ul style="list-style-type: none">– Erwachsene und Jugendliche > 15 Jahre: max. TD: 1200 mg Ibuprofen, 180 mg Pseudoephedrin (Einnahmeintervall: 4–6 Stunden)– Max. Anwendungsdauer: 5 Tage (Jugendliche ab 15 Jahren: 3 Tage)		
 Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none">– U. a. gastrointestinale, renale Nebenwirkungen, Überempfindlichkeitsreaktionen		
 Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none">– U. a. Sympathomimetika sowie Vasokonstriktoren, reversible MAO-Inhibitoren (Gefahr: hypertensive Krise); MAO-Inhibitoren; NSAR, Antihypertensiva, Thrombozytenaggregationshemmer, Kortikosteroide		
 Besondere Hinweise	<ul style="list-style-type: none">– Nur anwenden, wenn abschwellende Wirkung von Pseudoephedrin und analgetische bzw. antipyretische Wirkung von Ibuprofen erforderlich– In Schwangerschaft und Stillzeit: kontraindiziert		

* Details zu den Substanzen bitte in der Fachinformation nachschlagen

Immunsystem

eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Immunsystem – pflanzliche Wirkstoffe

Für folgende Wirkstoffe werden immunologische Effekte/das Immunsystem unterstützende Effekte beschrieben:



Sonnenhut (*Echinacea purpurea*)

- Immunstimulation
 - Steigerung der Anzahl weißer Blutkörperchen und Milzzellen
 - Aktivierung der Phagozytoseleistung menschlicher Granulozyten



Kapland-Pelargonie (*Perlargonium sidoides*)

- Immunstimulation (Stimulation unspezifischer Abwehrmechanismen)
- Antioxidative Eigenschaften

Tipps zur Unterstützung der Abwehrkräfte



- Vitaminreiche Ernährung
- Wechselduschen
- Bewegung an der frischen Luft
- Befeuchtung und Reinigung der Nasenschleimhaut mit befeuchtenden Nasensprays (z. B. Nasenspray PUR-ratiopharm® PLUS)

Halsschmerzen

Tonsillol®-Gurgellösung

- Wirkstoff: Dequaliniumchlorid
- Infektiöse Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes, verursacht durch Dequaliniumchloridempfindliche Erreger.
- Schmerzhaftes Mischinfektion in Mund und Rachen
- Für Kinder ab 2 Jahren und Erwachsene
- unverdünnt 2 bis 3 x täglich nach den Mahlzeiten etwa 15-30 Sekunden lang spülen bzw. gurgeln.
- Die Gurgellösung kann nach Mandeloperationen und Zahnextraktionen angewandt werden, um das komplikationslose Abheilen zu fördern.



Schnupfen

NasenDuo® Nasenspray

ratioSoft® plus Dexpanthenol

Xylometazolin-HCl und Dexpanthenol

- Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen und zur unterstützenden Behandlung der Heilung von Haut- und Schleimhautschäden (Läsionen), anfallsweise auftretendem Fließschnupfen (Rhinitis vasomotorica) und zur Behandlung der Nasenatmungsbehinderung nach operativen Eingriffen an der Nase.

ratioSoft® Nasenspray

Xylometazolin-HCl

- Zur Schleimhautabschwellung bei Rhinitis und Sinusitis.
 - Pflegt und fördert die Heilung der Nasenschleimhaut
- **ratioSoft plus Dexpanthenol 0,5 mg/50 mg/ml:** Kinder zwischen 2-6 Jahren
- **ratioSoft plus Dexpanthenol 1,0 mg/50 mg/ml:** Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren



Kopf- und Gliederschmerzen

ratioDolor® Ibuprofen 300 mg Schmerztabletten ratioDolor® Ibuprofen 400 mg Filmtabletten

- Wirkstoff: Ibuprofen
- Schmerzlindernd und fiebersenkend
- Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren
- Tageshöchstdosis Ibuprofen: 1.200 mg
- Nicht länger als 3 Tage hintereinander anwenden
- Kurzzeitige symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen sowie Fieber und Schmerzen bei Erkältung. Kurzzeitige symptomatische Behandlung von akuten Migränekopfschmerzen mit oder ohne Aura.

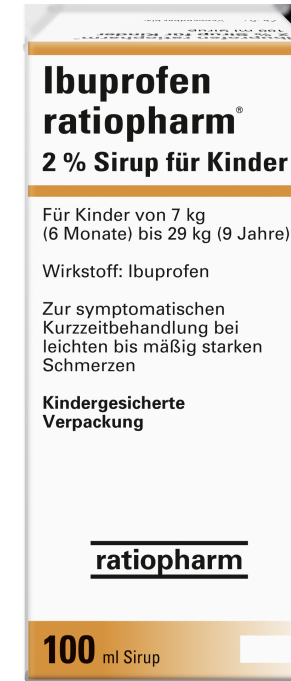


Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber

Ibuprofen ratiopharm 2% Sirup für Kinder

Ibuprofen ratiopharm 4% Sirup für Kinder

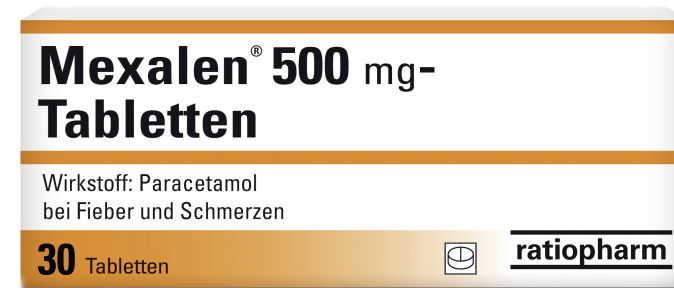
- Wirkstoff: Ibuprofen
- Zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen und Fieber
- alkohol-, lactose-, glutenfrei
- **Ibuprofen ratiopharm 2% Sirup für Kinder**
für Kinder ab 7 kg (6 Monaten) bis 29 kg (9 Jahre)
- **Ibuprofen ratiopharm 4% Sirup für Kinder**
für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 kg (1 Jahr)
- Dosierung analog Dosierhinweis oder Packungsbeilage



Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber

Mexalen® 500 mg-Tabletten

- Wirkstoff: Paracetamol
- Bei leichten bis mäßig starken Schmerzen (wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen), bei Fieber und Schmerzen bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten
- Laktosefrei
- Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren: 1 Tablette bis zu 4x täglich. Maximale Tagesdosis von 4 Tabletten
- Kinder von 6 bis 12 Jahren: 1/2 Tablette bis zu 3x täglich



Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber

InfluASS®-Tabletten

- Wirkstoff: Acetylsalicylsäure
- Schmerzlindernd und fiebersenkend
- Fieber- und Schmerzzustände bei Erkältungskrankheiten bzw. grippalen Infekten sowie akute leichte bis mäßig starke Schmerzen bei Erwachsenen und Jugendlichen ab dem 12. Lebensjahr.
- InfluASS-Tabletten sollen ohne ärztliche Anweisung nicht länger als 3-4 Tage hintereinander und nicht in höherer Dosierung angewendet werden.



Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber

Influbene® Erkältungsgetränk

- Wirkstoff Paracetamol
- kurzzeitige symptomatische Linderung von leichten bis mäßigen Schmerzen, Fieber, verstopfter Nase mit einer schleimlösenden Wirkung bei produktivem Husten infolge von Erkältungen, grippalen Infekten und Grippe.
- Zusammensetzung: 500 mg Paracetamol, 200 mg Guaifenesin und 10 mg Phenylephrinhydrochlorid
- Paracetamol ist wirksam gegen Schmerz und fiebersenkend
- Guaifensin löst den Schleim und lindert den Husten
- Phenylephrinhydrochlorid reduziert Schwellungen der Nasenschleimhäute und befreit verstopfte Nasen



ratiopharm

eine Marke von
teva

Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber

Mexa-Vit C ratiopharm® Brausetabletten

- Wirkstoff Paracetamol
- Bei Fieber und Schmerzen (z.B. Kopfschmerzen, Gliederschmerzen) sowie bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infektionen
- für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 6 Jahren
- Heiß- und Kaltgetränk
- Gute Magenverträglichkeit
- Vitamin C als Plus für die Immunabwehr



ratiopharm

eine Marke von
teva

Entzündungen der Rachenschleimhaut

ratioDolor Flurbiprofen 8,75 mg Lutschtabletten

- Wirkstoff Paracetamol
- Bei Fieber und Schmerzen (z.B. Kopfschmerzen, Gliederschmerzen) sowie bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infektionen
- für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 6 Jahren
- Heiß- und Kaltgetränk
- Gute Magenverträglichkeit
- Vitamin C als Plus für die Immunabwehr



Trockener Reizhusten

Tussastopp®-Lösung zum Einnehmen

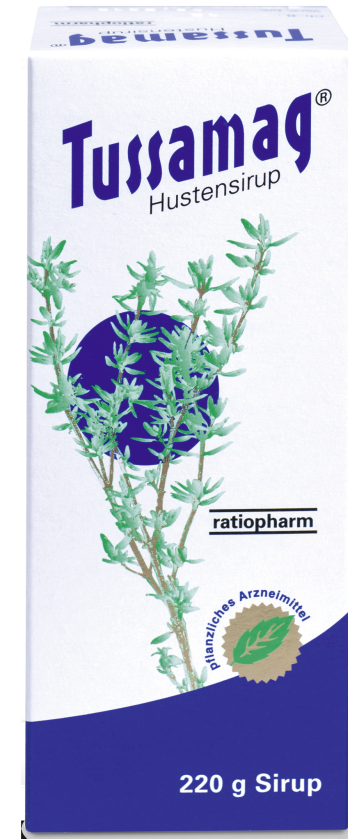
- Wirkstoff: Dextrometorphanhydrobromid
- Zur Behandlung von Reizhusten und krampfartigem Husten mit verschiedener Ursache, z.B. bei Erkältung, grippalen Infekten sowie Raucherhusten.
- Tussastopp-Lösung zum Einnehmen wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren.
- Tageshöchstdosis: 60 mg
Die Einnahme soll nicht öfter als 4 mal täglich erfolgen.



Produktiver Husten

Tussamag® Hustensaft und Tussamag® Hustensaft zuckerfrei

- Wirkstoff: Thymian-Fluidextrakt
- Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Schleimlösung bei Husten im Zusammenhang mit einer Erkältung.
- Dieses Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Verwendung für die genannten Anwendungsgebiete registriert ist.
- Dieses Arzneimittel wird angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 4 Jahren unverdünnt anwenden und zusätzlich ausreichend trinken.
- Die Anwendung bei Kindern unter 4 Jahren wird aufgrund fehlender Daten nicht empfohlen
- unverdünnt einnehmen



ratiopharm

eine Marke von
teva

Produktiver Husten

Mucobene® 200 mg - lösbare Tabletten zuckerfrei

Mucobene® 600 mg - lösbare Tabletten zuckerfrei

Mucobene® 600 mg - lösbares Pulver

- Wirkstoff Acetylcystein
- Als Zusatztherapie bei akuten und chronischen bronchopulmonalen Erkrankungen, die mit einer Störung von Schleimbildung und -transport einhergehen.
- Als Heißgetränk und Kaltgetränk geeignet.
- Erleichtert das Abhusten bei Atemwegserkrankungen (Lunge und Bronchien)
- Zuckerfrei
- enthält Aspartam (Phenylalanin-Quelle)



Kontakt

ratiopharm Arzneimittel Vertriebs-GmbH
Donau-City-Straße 11, Ares Tower, Top 13
1220 Wien
Tel.: +43 (0)197 007-0
Fax:
E-Mail: info@ratiopharm.at

Quellenangaben

eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Quellenangaben

- Harris JM II et al.: Incubation periods of experimental rhinovirus infection and illness. Clin Infect Dis 1996; 23:1287–90
- Johnston S, Holgate S.: Epidemiology of viral respiratory infections. in: Myint S, Taylor-Robinson D (Eds.) Viral and other infections of the human respiratory tract. Chapman & Hall, London; 1996: 1–38
- Leitlinie Nr. 7 „Ohrenschmerzen“ der DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin), Stand November 2014
- Leitlinie Nr. 10 „Rhin sinusitis“ der DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin), Stand Februar 2008
- Leitlinie Nr. 11 „Husten“ der DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin), Stand Februar 2014
- Leitlinie Nr. 14 „Halsschmerzen“ der DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin), Stand Oktober 2009
- Milek I, Das große PTA heute Handbuch. Praxiswissen für die Apotheke. Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart; 2016
- ratiopharm Arzneikatalog, Januar 2021
- Thomas M et al.: EPOS Primary Care Guidelines: European Position Paper on the Primary Care Diagnosis and Management of Rhinosinusitis and Nasal Polyps 2007 – a Summary. Prim Care Respir J 2008; 17(2):79–89
- Treanor J, Hayden G: Infectious Disease of the Lungs – Viral Infections. Textbook of Respiratory Medicine, 3rd ed. W B Saunders, Philadelphia; 1988: 1:932
- Tyrell D, Fiedler M: Cold Wars: The fight against the common cold. Oxford: Oxford University Press, New York; 2002
- Wunderer H, Morgenroth K, Weis G: The cleaning system of the airways: physiology, pathophysiology and effects of ambroxol. MMP 2009; 32:42–47

Die Abbildungen stammen aus folgenden Quellen:

- © Hand open door: Shutterstock
- © Unrecognizable woman holds her throat sore: Shutterstock
- © Senior-woman-feeling-neck-pain: Shutterstock
- © Ear nose throat woman: Shutterstock
- © Headache disease sinus infection: Shutterstock
- © Easy edit vector illustration ear anatomy: Shutterstock
- © Mucociliary clearance:123rf
- © Cape pelargonium sidoides: Shutterstock
- © Ivy hedera helix: Shutterstock
- © Thyme isolated on white background: Shutterstock
- © Marshmallow althaea officinalis flower leaf isolated: Shutterstock
- © Primrose flowers primula veris isolated on: Shutterstock
- © Auscultation man: Shutterstock
- © Bronchitis: Shutterstock
- © Echinacea: Shutterstock

Pflichttexte

eLearning

Gut beraten bei
grippalem Infekt.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Pflichttexte

Ibuprofen ratiopharm 2 % Sirup für Kinder

Ibuprofen ratiopharm 4 % Sirup für Kinder

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Ibuprofen ratiopharm 2 % Sirup für Kinder: 1 ml Sirup enthält 20 mg Ibuprofen. Ibuprofen ratiopharm 4 % Sirup für Kinder: 1 ml Sirup enthält 40 mg Ibuprofen. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Saccharose, Glucose und Propylenglykol (E 1520). 1 ml Sirup enthält 0,2 g Saccharose, 0,09 g Glucose und 3 mg Propylenglykol. Anwendungsgebiete: Symptomatische Kurzzeitbehandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber. Gegenanzeigen: Ibuprofen ratiopharm 2/4 % Sirup für Kinder ist unter den folgenden Umständen kontraindiziert: -Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile; - Bronchospasmus, Asthma, Rhinitis, Angioödem oder Urtikaria nach der Einnahme von Acetylsalicylsäure oder anderen nichtsteroidalen antiinflammatorischen Arzneimitteln (NSAIDs) in der Anamnese; - Blutbildungsstörungen unklarer Ursache; - schwere Leber- oder Nierenfunktionsstörungen oder schwere, unkontrollierte kardiale Beschwerden; - Schwangerschaft im letzten Trimenon (siehe Abschnitt 4.6 der Fachinformation); -anamnestisch bekannte gastrointestinale Blutung oder Perforation im Zusammenhang mit einer vorausgegangenen NSAID-Therapie; - aktiver Ulkus oder anamnestisch bekannte rezidivierende peptische Ulzera/ Hämorrhagien (zwei oder mehr Episoden nachgewiesener Ulzeration oder Blutung); - schwere Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse IV; siehe auch Abschnitt 4.4 der Fachinformation); - schwere Dehydrierung (verursacht durch Erbrechen, Diarrhoe oder unzureichende Flüssigkeitsaufnahme); -zerebrovaskuläre oder sonstige aktive Blutung. Ibuprofen ratiopharm 4 % Sirup für Kinder: Kontraindiziert bei Kindern unter 10 kg (1 Jahr), da diese Dosisstärke aufgrund des höheren Wirkstoffgehaltes nicht geeignet ist. Pharmakotherapeutische Gruppe: Pharmakotherapeutische Gruppe: Antirheumatika/Antiphlogistika; Nichtsteroidale antiinflammatorische Arzneimittel; Propionsäure-Derivate. ATC-Code: M01AE01. Liste der sonstigen Bestandteile: Saccharose, Glucose, Xanthangummi, Polysorbat 80, Citronensäure-Monohydrat, Kaliumsorbat, Saccharin-Natrium, Erdbeer-Sahne-Aroma (natürliches Aroma, Propylenglykol, Triacetin), Maisstärke, Natriumchlorid, Polyethylenoxid, Natriumhydrogencarbonat, 25%-ige Salzsäure (zur pH-Anpassung), Natriumhydroxid (zur pH-Anpassung), Gereinigtes Wasser. Art und Inhalt des Behältnisses: Flasche aus Braunglas mit kindersicherem Verschluss und beiliegender 5 ml Applikationsspritze für Zubereitungen zum Einnehmen. Ibuprofen ratiopharm 2 % Sirup für Kinder : 100 ml Sirup, 200 ml Sirup. Ibuprofen ratiopharm 4 % Sirup für Kinder : 100 ml Sirup. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig. Stand der Information: 01/2021. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Pflichttexte

nfluASS-Tabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: Acetylsalicylsäure (ASS): 250 mg, Paracetamol: 200 mg, Coffein, wasserfrei: 50 mg. Sonstige Bestandteile: 20 mg Lactose-Monohydrat. **Anwendungsgebiete:** Fieber- und Schmerzzustände bei Erkältungskrankheiten bzw. grippalen Infekten sowie akute leichte bis mäßig starke Schmerzen bei Erwachsenen und Jugendlichen ab dem 12. Lebensjahr. **Gegenanzeigen:** InluASS-Tabletten dürfen nicht angewendet werden bei: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe Acetylsalicylsäure (ASS), Paracetamol und Coffein oder Salicylate oder einen der genannten sonstigen Bestandteile, Patienten, die nach der Anwendung von Salicylaten oder anderen nicht-steroidalen Anti-Rheumatika (NSAR) Symptome wie Asthma, Rhinitis, Angioödem oder Urtikaria entwickelten, bestehenden Magen- oder Duodenalulzera, hämorrhagischer Diathese, starken Blutungen oder Blutungsrisiko (z.B. perioperativ; siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation), Hypertonie, schweren kardialen Arrhythmien, koronarer Herzerkrankung, Herzinsuffizienz, schwerer Leberinsuffizienz, übermäßigem bzw. chronischem Alkoholenuss, schwerer Niereninsuffizienz, Methotrexat-Behandlung mit einer Dosierung von 15 mg pro Woche oder mehr, Glukose-6-phosphat-Dehydrogenase-Mangel (Symptom: hämolytische Anämie; siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation), Schwangeren im letzten Trimenon, Kindern oder Jugendlichen mit Windpocken oder Grippe (Influenza) wegen des Risikos der Entwicklung eines Reye-Syndroms durch ASS, Kindern unter 12 Jahren. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Analgetisches Kombinationspräparat, ATC-Codes: N02BE51 / N02BA51. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Vorverkleisterte Stärke, Maisstärke, Laktose-Monohydrat, Stearinsäure, Talkum. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Primärpackmittel: Blisterstreifen aus Aluminium / PVC-Folie, Sekundärpackmittel: Faltkartonschachtel, Packungen zu 10 und 30 Stück. **Inhaber der Zulassung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail:

info@ratiopharm.at. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezeptfrei mit W 2 und W10, apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 06.2019

Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Influbene Erkältungsgetränk Pulver zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen

Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: Ein Beutel enthält: 500 mg Paracetamol, 200 mg Guaifenesin, 10 mg Phenylephrinhydrochlorid. Sonstige Bestandteile: Saccharose 2000 mg, Aspartam 6 mg, Natrium 157 mg. **Anwendungsgebiete:** Kurzzeitige symptomatische Linderung von leichten bis mäßigen Schmerzen, Fieber, verstopfter Nase mit einer schleimlösenden Wirkung bei produktivem Husten infolge von Erkältungen und grippalen Infekten. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Paracetamol, Guaifenesin, Phenylephrinhydrochlorid oder einen der sonstigen Bestandteile; Leber- oder schwerwiegende Niereninsuffizienz; Hypertonie, Hyperthyreose; Diabetes; Herzerkrankungen; Engwinkelglaukom; Porphyrie; Anwendung zusammen mit trizyklischen Antidepressiva; Anwendung bei Patienten, die Monoaminoxidasehemmer (MAO-Hemmer) anwenden oder innerhalb der letzten 2 Wochen angewendet haben; Therapie mit Beta-Blockern; Therapie mit anderen Sympathomimetika; Kinder unter 12 Jahre. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Kombinationspräparate gegen Erkältungskrankheiten, ATC-Code: R05X. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Saccharose, Citronensäure, Weinsäure, Natriumcycamat, Natriumcitrat, Aspartam (E 950), Acesulfam-Kalium, Mentholpulver, Zitronenaroma, Zitronensaftaroma, Chinolingelb. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Das Beutelmateriale besteht aus: Ethylen-Methacrylsäure Copolymer 25 g pro m² / Aluminiumfolie 15 µm / Hochdruck-Polyethylen 12 g pro m² / Papier 40 g pro m² (äußere Schicht). Es sind Packungsgrößen mit 5 und 10 Beuteln erhältlich. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Inhaber der Zulassung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.-Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.:+43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 04.2019.

Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Pflichttexte

Mexalen 500 mg-Tabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Tablette enthält 500 mg Paracetamol. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: weniger als 1mmol Natrium.
Anwendungsgebiete: Mexalen 500 mg-Tabletten werden angewendet bei: leichten bis mäßig starken Schmerzen (wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen), Fieber und Schmerzen bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Schwere hepatozelluläre Insuffizienz (Child-Pugh > 9), Genetisch bedingter Mangel an Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase (Symptom: hämolytische Anämie), Chronischer Alkoholmissbrauch, Kinder unter 6 Jahren (siehe Abschnitt 4.2 der Fachinformation). Pharmakotherapeutische Gruppe: Analgetika und Antipyretika, Anilide, ATC-Code: N02BE01. Liste der sonstigen Bestandteile: Povidon, Croscarmellose-Natrium, Maisstärke, Talkum, Mikrokristalline Cellulose, Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat. Art und Inhalt des Behältnisses: Blisterpackung aus PVC-/Aluminiumfolie 10, 20, 30, 50 und 60 Stück. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei mit W2, apothekenpflichtig. Stand der Information: 06/2019.
Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Mexa-Vit C ratiopharm-Brausetabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Brausetablette enthält 500 mg Paracetamol und 200 mg Ascorbinsäure (Vitamin C). Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 105 mg Lactose, 105 mg Sorbitol, 15 mg Saccharin-Natrium, 1508 mg Natriumhydrogencarbonat. Anwendungsgebiete: Mexa-Vit C ratiopharm-Brausetabletten werden angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 6 Jahren bei: Fieber und Schmerzen (z.B. Kopfschmerzen, Gliederschmerzen) bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Paracetamol, Ascorbinsäure oder einen der sonstigen Bestandteile, Schwere hepatozelluläre Insuffizienz (Child-Pugh > 9), Genetisch bedingter Mangel an Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase (Symptom: hämolytische Anämie), Chronischer Alkoholmissbrauch, Oxalaturolithiasis, Eisenspeicherkrankheit. Pharmakotherapeutische Gruppe: andere Analgetika und Antipyretika, Anilide, ATC-Code N02BE51. Liste der sonstigen Bestandteile: Lactose, Sorbitol, Saccharin-Natrium, Natriumhydrogencarbonat, Citronensäure, Kollidon 25, Citronenaroma, Adipinsäure. Art und Inhalt des Behältnisses: Röhrchen aus Polypropylen mit Verschlusskappe aus Polyethylen mit Trockenmittel (Kieselgel) 10, 20 und 30 Stück. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei mit W2, apothekenpflichtig. Stand der Information: 06.2019.
Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Pflichttexte

Mucobene 200 mg - lösbare Tabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 lösbare Tablette enthält 200 mg Acetylcystein. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 20 mg Aspartam (E 951) und 190,5 mg Natrium pro Brausetablette. Anwendungsgebiete: Als Zusatztherapie bei akuten und chronischen bronchopulmonalen Erkrankungen, die mit einer Störung von Schleimbildung und -transport einhergehen. Mucobene 200 mg - lösbare Tabletten werden angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Phenylketonurie (siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation), Kinder unter 2 Jahren. Pharmakotherapeutische Gruppe: Expektoranzien, exkl. Kombinationen mit Antitussiva, Mukolytika, ATC-Code: R05CB01. Liste der sonstigen Bestandteile: Aspartam (E 951), Citronensäure, Adipinsäure, Natriumhydrogencarbonat, Povidon (K25), Citronenaroma. Art und Inhalt des Behältnisses: Tablettenröhrchen aus Polypropylen, 20 Stück. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei und apothekenpflichtig. Stand der Information: 11.2020. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Mucobene 600 mg - lösliches Pulver

Qualitative und Zusammensetzung: 3 g Pulver (1 Beutel) enthalten 600 mg Acetylcystein. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: 2344,10 mg Saccharose. Anwendungsgebiete: Als Zusatztherapie bei akuten und chronischen bronchopulmonalen Erkrankungen, die mit einer Störung von Schleimbildung und -transport einhergehen. Mucobene 600 mg – lösbares Pulver wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahren. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Pharmakotherapeutische Gruppe: Expektoranzien, exkl. Kombinationen mit Antitussiva, Mukolytika, ATCCode: R05CB01. Liste der sonstigen Bestandteile: Saccharose, Orangenaroma, Hochdisperses Siliciumdioxid, wasserfrei, Weinsäure, Natriumchlorid. Art und Inhalt des Behältnisses: 10 und 30 Alu/PE-Beutel zu 3 g. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei und apothekenpflichtig. Stand der Information: 12/2020. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Mucobene 600 mg - lösbare Tabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 lösbare Tablette enthält 600 mg Acetylcystein. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 20 mg Aspartam (E 951) und 150,2 mg Natrium pro Brausetablette. Anwendungsgebiete: Als Zusatztherapie bei akuten und chronischen bronchopulmonalen Erkrankungen, die mit einer Störung von Schleimbildung und -transport einhergehen. Mucobene 600 mg – lösbare Tabletten werden angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahren. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Phenylketonurie (siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation). Pharmakotherapeutische Gruppe: Expektoranzien, exkl. Kombinationen mit Antitussiva, Mukolytika; ATC-Code: R05CB01. Liste der sonstigen Bestandteile: Aspartam (E 951), Citronensäure, Adipinsäure, Natriumhydrogencarbonat, Povidon (K25), Citronenaroma. Art und Inhalt des Behältnisses: Tablettenröhrchen aus Polypropylen, 10 und 20 Stück. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, email: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei und apothekenpflichtig. Stand der Information: 11.2020. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Pflichttexte

ratioDolor Flurbiprofen 8,75 mg Lutschtabletten mit Zitronengeschmack

Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: Jede Lutschtablette enthält 8,75 mg Flurbiprofen. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Isomalt (E-953): 2036,375 mg/Lutschtablette; Malitol (E-965): 427,67 mg/Lutschtablette. Anwendungsgebiete: ratioDolor Flurbiprofen 8,75 mg Lutschtabletten mit Zitronengeschmack sind indiziert zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung bei schmerzhaften Entzündungen der Rachenschleimhaut bei Erwachsenen und Kindern ab 12 Jahren. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Patienten, bei denen in der Vergangenheit im Zusammenhang mit der Anwendung von Acetylsalicylsäure oder anderen NSAR Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Asthma, Bronchospasmus, Rhinitis, Angioödem oder Urticaria) aufgetreten sind. Bestehende oder rezidivierende peptische Ulcera/ Blutungen (zwei oder mehrere Episoden nachgewiesener Ulzeration) und intestinale Ulzeration. Vorgeschichte mit gastrointestinalen Blutungen oder Perforation, schwere Kolitis, Blutungs- oder Blutbildungsstörungen im Zusammenhang mit einer früheren NSAR Therapie. Letztes Trimester der Schwangerschaft (siehe Abschnitt 4.6 der Fachinformation). Schwere Herz-, Nieren- oder Leberinsuffizienz (siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation). Pharmakotherapeutische Gruppe: Hals- und Rachentherapeutika, Andere Hals- und Rachentherapeutika ATC-Code: R02AX01. Liste der sonstigen Bestandteile: Isomalt (E-953), Maltitol (E-965), Macrogol 300 (E-1521), Pfefferminzöl, Zitronenaroma, Honigaroma. Art und Inhalt des Behältnisses: PVC-PVDC/Aluminium Blisterpackung in bedruckter Faltschachtel. Packungsgrößen: 8, 12, 16, 20, 24 Lutschtabletten. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Stand der Information: 08/2021. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

ratioDolor Ibuprofen 400 mg Filmtabletten

Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 400 mg Ibuprofen (als Ibuprofen-DL-Lysin (1:1)). Anwendungsgebiete: Kurzzeitige symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen sowie Fieber und Schmerzen bei Erkältung. Kurzzeitige symptomatische Behandlung von akuten Migränekopfschmerzen mit oder ohne Aura. ratioDolor Ibuprofen 400 mg wird angewendet bei Kindern ab 20 kg Körpergewicht (6 Jahre und älter), Jugendlichen und Erwachsenen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile; Überempfindlichkeitsreaktionen in der Anamnese (z. B. Bronchospasmus, Asthma, Rhinitis, Angioödem oder Urtikaria) nach der Einnahme von Acetylsalicylsäure oder anderen nicht-steroidalen Entzündungshemmern (NSARs); ungeklärte Blutbildungsstörungen; bestehende oder in der Vergangenheit wiederholt aufgetretene peptische Ulzera oder Hämorrhagien (mindestens 2 unterschiedliche Episoden nachgewiesener Ulzeration oder Blutung); gastrointestinale Blutungen oder Perforation in der Anamnese im Zusammenhang mit einer vorherigen Therapie mit NSARs; zerebrovaskuläre oder andere aktive Blutungen; schwere Leber- oder Nierenfunktionsstörungen; schwere Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse IV) (siehe auch Abschnitt 4.4 der Fachinformation); schwere Dehydratation (verursacht durch Erbrechen, Diarrhoe oder unzureichende Flüssigkeitsaufnahme); letztes Drittel der Schwangerschaft (siehe Abschnitt 4.6 der Fachinformation). Kontraindiziert bei Kindern unter 20 kg Körpergewicht, da diese Dosisstärke aufgrund des hohen Wirkstoffgehalts nicht geeignet ist. Pharmakotherapeutische Gruppe: Nicht-steroidale Antiphlogistika und Antirheumatika; Propionsäure-Derivate, ATC-Code: M01AE01. Liste der sonstigen Bestandteile: Tablettenkern: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Talkum, Hochdisperses Siliciumdioxid, wasserfrei; Magnesiumstearat. Filmüberzug: Hypromellose, Macrogol 6000, Glycerol 85 %. Art und Inhalt des Behältnisses: PVC/PE/PVDC-Aluminium-Blisterpackungen: 6, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 30, 40, 50 und 100 Filmtabletten. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei mit W 10, apothekenpflichtig. Darf Kindern unter zwölf Jahren nur über ärztliche Verschreibung gegeben werden. Stand der Information: 02/2021. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Pflichttexte

ratioSoft 0,05 % Nasenspray

ratioSoft 0,1 % Nasenspray

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: ratioSoft 0,05 % Nasenspray: 1 ml Lösung enthält 0,5 mg Xylometazolinhydrochlorid. ratioSoft 0,1 % Nasenspray: 1 ml Lösung enthält 1 mg Xylometazolinhydrochlorid. **Anwendungsgebiete:** Zur Schleimhautabschwellung bei Rhinitis und Sinusitis. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. **Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden:** nach transssphenoidaler Hypophysektomie; bei Entzündung der Haut und Schleimhaut des Naseneingangs (Vestibulum nasi) und Verkrustung (Rhinitis sicca); bei Engwinkelglaukom; bei Patienten, die Monoaminoxidasehemmer (MAO-Hemmer) einnehmen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Dekongestiva und andere Rhinologika zur topischen Anwendung, **ATCCode:** R01AA07. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Citronensäure-Monohydrat, Natriumcitrat-Dihydrat, Glycerol 85 %, Wasser für Injektionszwecke. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Braunglasflasche (Glas Typ I) mit 10 ml mit einer Spraypumpe aus Polypropylen. ratioSoft 0,05 % Nasenspray: Ein Sprühstoß hat ein Volumen von 0,07 ml. ratioSoft 0,1 % Nasenspray: Ein Sprühstoß hat ein Volumen von 0,14 ml. Die Verschlusskappe besteht aus Polyethylenplastik. **Inhaber der Zulassung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** ratioSoft 0,05 % Nasenspray: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Darf Kindern unter 6 Jahren nur über ärztliche Anordnung gegeben werden. ratioSoft 0,1 % Nasenspray: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 02/2019.

Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Pflichttexte

ratioSoft plus Dexpanthenol 0,5 mg/50 mg/ml Nasenspray

ratioSoft plus Dexpanthenol 1,0 mg/50 mg/ml Nasenspray

Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: ratioSoft plus Dexpanthenol 0,5 mg/50 mg/ml Nasenspray enthält kein Konservierungsmittel. Eine Sprühdosis (entspricht 0,1 ml Lösung) enthält 0,05 mg Xylometazolinhydrochlorid und 5,0 mg Dexpanthenol. 1 ml Lösung enthält: 0,5 mg Xylometazolinhydrochlorid und 50 mg Dexpanthenol. ratioSoft plus Dexpanthenol 1,0 mg/50 mg/ml Nasenspray enthält kein Konservierungsmittel. Eine Sprühdosis (entspricht 0,1 ml Lösung) enthält 0,1 mg Xylometazolinhydrochlorid und 5,0 mg Dexpanthenol. 1ml Lösung enthält: 1 mg Xylometazolinhydrochlorid und 50 mg Dexpanthenol. Vollständige Auflistung siehe sonstige Bestandteile. **Anwendungsgebiete:** Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen und zur unterstützenden Behandlung der Heilung von Haut- und Schleimhautschäden (Läsionen), anfallsweise auftretendem Fließschnupfen (Rhinitis vasomotorica) und zur Behandlung der Nasenatmungsbehinderung nach operativen Eingriffen an der Nase. ratioSoft plus Dexpanthenol 0,5 mg/50 mg/ml Nasenspray ist für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren bestimmt. ratioSoft plus Dexpanthenol 1,0 mg/50 mg/ml Nasenspray ist für Erwachsene und Kinder über 6 Jahren bestimmt. **Gegenanzeigen:** Dieses Arzneimittel darf in den folgenden Fällen nicht angewendet werden: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Trockene, entzündete Nasenschleimhaut (Rhinitis sicca) – außer bei der Diagnose einer Rhinitis sicca oder einer atrophischen Rhinitis. Nach transspenoidaler Hypophysektomie oder anderen operativen Eingriffen, die die Dura mater freilegen. Für 0,5 mg/ml + 50 mg/ml: ratioSoft plus Dexpanthenol 0,5 mg/50 mg/ml Nasenspray darf bei Kindern unter 2 Jahren nicht angewendet werden. Für 1 mg/ml + 50 mg/ml: ratioSoft plus Dexpanthenol 1,0 mg/50 mg/ml Nasenspray darf bei Kindern im Alter von 6 Jahren und darunter nicht angewendet werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Sympathomimetika, Kombinationen exkl. Corticosteroide. Dekongestiva und andere Rhinologika zur topischen Anwendung, ATC Code: R01AB06. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Kaliumdihydrogenphosphat, Dinatriumphosphat-Dihydrat, Wasser für Injektionszwecke. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Runde Kunststoffflasche mit Schnappverschluss, welche 10 ml Lösung enthalten und mit einer Sprühpumpe aus PP/PE/Stahl mit Nasenadapter und Schutzkappe verschlossen sind. Eine Flasche mit 10 ml Lösung enthält nicht weniger als 90 einzelne Sprühanwendungen. **Inhaber der Zulassung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezeptfrei mit R92 und W1, apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 10.2019.

Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

ratiopharm

eine Marke von
teva

Pflichttexte

Tonsillol-Gurgellösung

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 100 ml Gurgellösung enthalten 10 mg Dequaliniumchlorid. Sonstige Bestandteile: 15 g Propylenglycol, 0,2 g Macrogolglycerolhydroxystearat, 0,075 g Dentomintöl (bestehend u.a. aus Pfefferminzöl, Menthol, Cineol, Zimt [Zimtaldehyd] und Zimtblätteröl). **Anwendungsgebiete:** Infektiöse Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes, verursacht durch Dequaliniumchlorid-empfindliche Erreger, wie Gingivitis, Stomatitis ulcerosa und aphthosa, Tonsillitis, Laryngitis, Pharyngitis, schmerzhaftes Mischinfektion in Mund und Rachen, Angina catarrhalis; bei Angina lacunaris und Angina Plaut-Vincenti als Adjuvans; Candidamykosen. Die Gurgellösung kann nach Mandeloperationen und Zahnextraktionen angewendet werden, um das komplikationslose Abheilen zu fördern. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Dequaliniumchlorid, Propylenglycol, Zimt (Zimtaldehyd) oder einen der sonstigen Bestandteile. Das gilt auch für Patienten, die auf Perubalsam überempfindlich reagieren (Kreuz-Allergie). Tonsillol-Gurgellösung darf wegen des Gehalts an Pfefferminzöl, Menthol und Cineol nicht bei Säuglingen und Kindern bis zu 2 Jahren angewendet werden. Tonsillol-Gurgellösung darf wegen seines Gehaltes an Pfefferminzöl, Menthol und Cineol nicht bei Patienten mit Asthma bronchiale oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, angewendet werden. Die Inhalation von Tonsillol-Gurgellösung kann zu Bronchokonstriktion führen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Mund- und Rachentherapeutikum, ATC-Code: R02AA02. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Propylenglycol, Dentomintöl, Macrogolglycerolhydroxystearat (Cremophor RH 455), Poloxamer 188, Fettsäure-Sarkoid-Natrium-Salz (Medialan LD), Natriumcyclamat, Patentblau E 131; C.I. 42051, Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat, Natriumhydroxid, gereinigtes Wasser. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Primärpackmittel: Braunglasflasche mit PP-Schraubdeckel, Messbecher aus PP Sekundärpackmittel: Faltpackkartonschachtel, 60 und 200 ml. **Inhaber der Zulassung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 06/2014. **Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

Tussamag Hustensaft zuckerfrei

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 100 g (entsprechend 85,47 ml) Flüssigkeit enthalten 9,02 g Fluidextrakt aus Thymian (1:2-2,5), Auszugsmittel: Ammoniaklösung 10 % (m/m), Glycerol 85 %, Ethanol 90 %, Wasser (1:20:70:109). **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** 4 Vol.-% Ethanol und 45 g Sorbitlösung 70%. **Anwendungsgebiete:** Dieses Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Verwendung für die genannten Anwendungsgebiete registriert ist. Dieses Arzneimittel wird angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 4 Jahren. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, andere Vertreter aus der Familie der Lamiaceen (Lippenblütler) oder einen der sonstigen genannten Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Expektorantien, ATC-Code: R05CA. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Kaliumsorbat, Citronensäure-Monohydrat, Ammonsulfit-Zuckercoleur E 150d, Glycerol 85 %, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Gereinigtes Wasser. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Braunglasflasche (III) mit weißem Schraubdeckel (PP) mit 150 ml, Graduierter Messbecher (PP). **Inhaber der Registrierung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 08/2021. **Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

Pflichttexte

Tussastopp-Lösung zum Einnehmen

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 5 ml Lösung enthalten 10 mg Dextromethorphanhydrobromid. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 3,75 mg Maltitol-Lösung, 129,5 mg Propylenglycol, 5 mg Natriumbenzoat (E 211) und weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium (enthalten in Natriumbenzoat und Saccharin-Natrium) pro 5 ml Lösung. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Reizhusten und krampfartigem Husten mit verschiedener Ursache, z.B. bei Erkältung, grippalen Infekten sowie Raucherhusten. Tussastopp-Lösung zum Einnehmen wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Dextromethorphan oder einen der genannten sonstigen Bestandteile, Asthma bronchiale, chronische obstruktive Atemwegserkrankungen, Pneumonie, Ateminsuffizienz, Atemdepression, gleichzeitige Anwendung mit einer Monoaminoxidase (MAO)-Hemmertherapie oder innerhalb von 14 Tagen nach Absetzen einer solchen Therapie (siehe Abschnitt 4.5 der Fachinformation), während der Stillzeit (siehe Abschnitt 4.6 der Fachinformation). Pharmakotherapeutische Gruppe: Husten- und Erkältungsmittel, Antitussiva, exkl. Kombinationen mit Expektoranzien, Opium-Alkaloide und Derivate. ATC-Code: R05DA09. Liste der sonstigen Bestandteile: Natriumbenzoat (E 211), Wasserfreie Citronensäure, Maltitol-Lösung, Saccharin-Natrium, Propylenglycol, Erdbeeraroma, Conramarumaroma, Gereinigtes Wasser. Art und Inhalt des Behältnisses: PET-Flasche mit HDPE-Verschluss; Siegelverschluss. Doppelmesslöffel aus Polypropylen mit Markierungen bei 1,25 ml, 2,5 ml und 5 ml. Packungsgrößen: 125, 200 ml. Inhaber der Zulassung: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande, Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, email: info@ratiopharm.at Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Stand der Information: 05/2021. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Pflichttexte

Tussamag Hustensirup: Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: 100 g (= 79,37 ml) enthalten 8 g Flüssigextrakt aus Thymian (Thymi herba, DEV 1 : 1), Auszugsmittel: gereinigtes Wasser - Ethanol 96% - Glycerol 85% (18 : 6 : 1). Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 52 g Saccharose, bis zu 280 mg Glucose, Ethanol (Gesamtethanolgehalt 2,8 Vol.-%). Anwendungsgebiete: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Schleimlösung bei Husten im Zusammenhang mit einer Erkältung. Dieses Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Verwendung für die genannten Anwendungsgebiete registriert ist. Tussamag Hustensirup wird angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 2 Jahren. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder ein anderes Mitglied aus der Familie der Lamiaceae oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Pharmakotherapeutische Gruppe: Expektorantien. ATC-Code: R05CA. Liste der sonstigen Bestandteile: Glycerol, Saccharose, Zuckercouleur (E 150), Extrakt aus Edelkastanienblättern (enthält Glucosesirup und Kaliumsorbat), Natriumbenzoat (E 211), Ethanol 96%, gereinigtes Wasser. Art und Inhalt des Behältnisses: Braunglasflaschen zu 110 g und 220 g. Ausgießer und Schraubkappe aus PE. Zur exakten Dosierung liegt ein Messbecher (PP) mit geeigneter Skalierung bei. Inhaber der Zulassung: Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH, 6067 Absam / Tirol, Tel.-Nr.: +43 5223 57926 0, Fax-Nr.: +43 5223 57926 11, E-Mail: pharma@montavit.com, Vertrieb: ratiopharm Arzneimittel Vertriebs-GmbH, 1220 Wien. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Stand der Information: 05.2018. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

OTC-AT-00369